

Der Unternehmer Kurt Ernsting hat im münsterländischen Coesfeld – ähnlich wie im Süden Rolf Fehlbaum für Vitra – planmäßig ein Architekturensemble geschaffen, das seinesgleichen sucht. Mit Santiago Calatrava, Fabio Reinhart und Bruno Reichlin sowie Johannes Schilling setzte er sehr zielstrebig einen Architekturpark in die Landschaft, der um das ambitionierte Werk von David Chipperfield Architects erweitert wurde. Die Freiräume des Firmencampus wurden vom belgischen Landschaftsarchitekten Peter Wirtz gestaltet.

Quelle: BETON PRISMA 85 - Beiträge zur modernen Architektur, Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V., Berlin

Erweiterung des Vertriebscenters

Station 2

„Der gläserne Kopfbau“

Rampenartige Tore in der Südfassade

Die Anfang der 1980er Jahre für die Firma Ernsting's family erbauten Gewerbebauten, die nach dem 1983 veranstalteten Fassaden-Wettbewerb von Bruno Reichlin, Fabio Reinhart und Santiago Calatrava in eine futuristisch wirkende Aluminium-Fassade gekleidet wurden, waren Mitte der 90er Jahre trotz Ihrer großzügigen Dimensionen zu klein geworden. Das Unternehmen veranstaltete daraufhin einen weiteren Wettbewerb für einen Erweiterungsbau. Dieser wurde 1996 von Schilling Architekten aus Köln gewonnen. Der 1999 fertig gestellte Bau des Vertriebszentrums schließt sich in der östlichen Verlängerung an die bestehenden Gebäude an. Ein gläserner Kopfbau, der Wintergarten, liegt straßenseitig und beherbergt die in subtropischer Bepflanzung eingebettete Kantine. Hinter diesem Kopfbau liegt ein Ensemble aus zwei zueinander versetzten Baukörpern, einer ist in dunkel-

grauen Betonfertigteilen gehalten und mit großen Fensteröffnungen versehen, der andere, den Lagerbereich beherbergend, vollständig geschlossen und mit silbernen Aluminiumlamellen verkleidet. Nach Süden neigt sich der gesamte Baukörper mit seinem begrünten Dach in die Landschaft und endet im Torbereich. Die im geschlossenen Zustand rampenartigen Tore lassen sich wie gewaltige Schwingen nach oben hin öffnen.

Quelle: Redaktion baukunst-nrw

Auszeichnungen:
Architekturpreis für vorbildliche Gewerbebauten 2000 (WestHyp-Stiftung, BDA),
Preisträger Architekturpreis NRW 2004 (BDA NRW), Preisträger

Service-Center
Was beim Verwaltungsgebäude auf den ersten Blick beeindruckt, ist die Großzügigkeit der Anlage, ihre ruhige Selbstverständlichkeit. Wenn auch die Grün- und Gartenflächen von weiteren Bauten einge- fasst sind, so gelang es doch im Zusammenspiel der gleichförmigen Rhythmen der Loggien und der sanft gewellten Hügel, ein optisch weiträumiges Areal zu schaffen, das Campuscharakter hat und eher an Einkehr und Kontemplation erinnert als an den Versandhandel und dessen Verwaltung.

Die offen gestalteten Eingangs- und Übergangszonen tragen mit dazu bei, der gesamten Anlage auch im Detail das Aussehen eines Pavillons zu geben. Über- all wird sofort der Bezug zum Freiraum hergestellt. Atrien, die auch im Inneren das Gebäude gliedern, unterstützen diese Wirk- ung.

Die zweigeschossige Stahlbetonkonstruktion aus Flachdecken und Stützen in Ortbeton erhielt ein quadratisches Raster von 8,1 mal 8,1 Metern. Die Geschosshöhe beträgt 4,2 Meter. Die Betondecken sind durchgehend 32 Zentimeter stark und ermöglichen eine freizügige Nutzung der einzelnen Ebenen. Die Stützen erhielten scharfe Kanten, die Eckpfeiler wurden jeweils als Rundstützen ausgebildet.



Die Betonrahmen der „Loggien“

Das Dach des großen Atriums besteht aus kreuzförmig angeordneten Trägern aus weißen Betonfertigteilen. Die Belichtung erfolgt mit einem 2,4 Meter hohen Lichtband. Mittelpunkt des Empfangsfoyers ist das Relief „Eichenbaum“ von Ludwig Gies.

Als weitere Blickpunkte fallen die einheitlich weißen Garderobenmöbel und die frei schwingende Stahltreppe auf. Ein Terrazzoboden, klassisch mit Edelstahlschienen unterteilt, betont den repräsentativen Charakter der Eingangshalle.

Die Betonrahmen der Loggien stehen auf separaten Fundamenten. Die Fertigteile sind anthrazitfarben eingefärbt und ihre Oberflächen sind gesäuert. Um die horizontale Leichtigkeit der Konstruktion zu unterstreichen, ist eine Sichtfuge von 70 Zentimetern unter dem Rahmen vorgesehen, die bewirkt, dass das Gebäude zu schweben scheint.

Die Jury war angetan von der klaren Grundrissstruktur und hob die flexiblen Raumzuschnitte hervor, die es ermöglichen, das Gebäude in Teilen unterschiedlich zu nutzen. Die großformatigen Betonfertigteile unterstreichen den großzügigen Charakter der Gesamtanlage und die harmonischen Proportionen. Im landschaftlichen Bezug mit vielen Durchblicken und den akzentuierenden Höfen sah sie zudem einen beispielhaften Beitrag zur Gestaltung der Arbeitsatmosphäre im Ernsting'schen Verwaltungsgebäude.

Quelle: BETON PRISMA 85 - Beiträge zur modernen Architektur, Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e. V., Berlin

Parkpalette:

An der westlichen Grenze des Firmengrundstückes ist das neue, in zwei gleich große Teile gegliederte Parkhaus mit insgesamt 500 Stellplätzen platziert.

Die Form des zweiteiligen Baukörpers ergibt sich durch ein System von doppelgängigen Parkrampen. Die beiden identischen, spiegelsymmetrischen Gebäudeteile ergänzen sich im Inneren zu einer Kreisfahrt, außen verschränken sich die Körper zur Gesamtfigur.

Das System der doppelgängigen Parkrampen bietet eine optimale Flächenausnutzung. Die Überwindung der Geschosshöhen erfolgt auf 3,2 % geneigten Parkstraßen. Dadurch werden keine zusätzlichen Auf- und Abfahrtselemente (Spindeln oder Rampen) benötigt. Die beiden Rampenkörper stehen in einem Abstand von 2,40 m zueinander. Der Gebäudezwischenraum dient vor allen der Übersicht-

Stationen der Exkursion

Station 1

Wiesmann Manufaktur, Dülmen
Wiesmann GmbH
Hauptsitz mit Roadster-, GT-Produktion, Service und Vertrieb
An der Lehmkuhle 87
48249 Dülmen
Telefon: +49 (0) 2594 / 91360
www.wiesmann.com
Neugestaltung des Firmengebäudes



Entwurfsidee:
Messeagentur PROMOTEX, Münster
Entwurfsarchitekten:
Dipl.-Ing. Susanne Siemer

Station 2

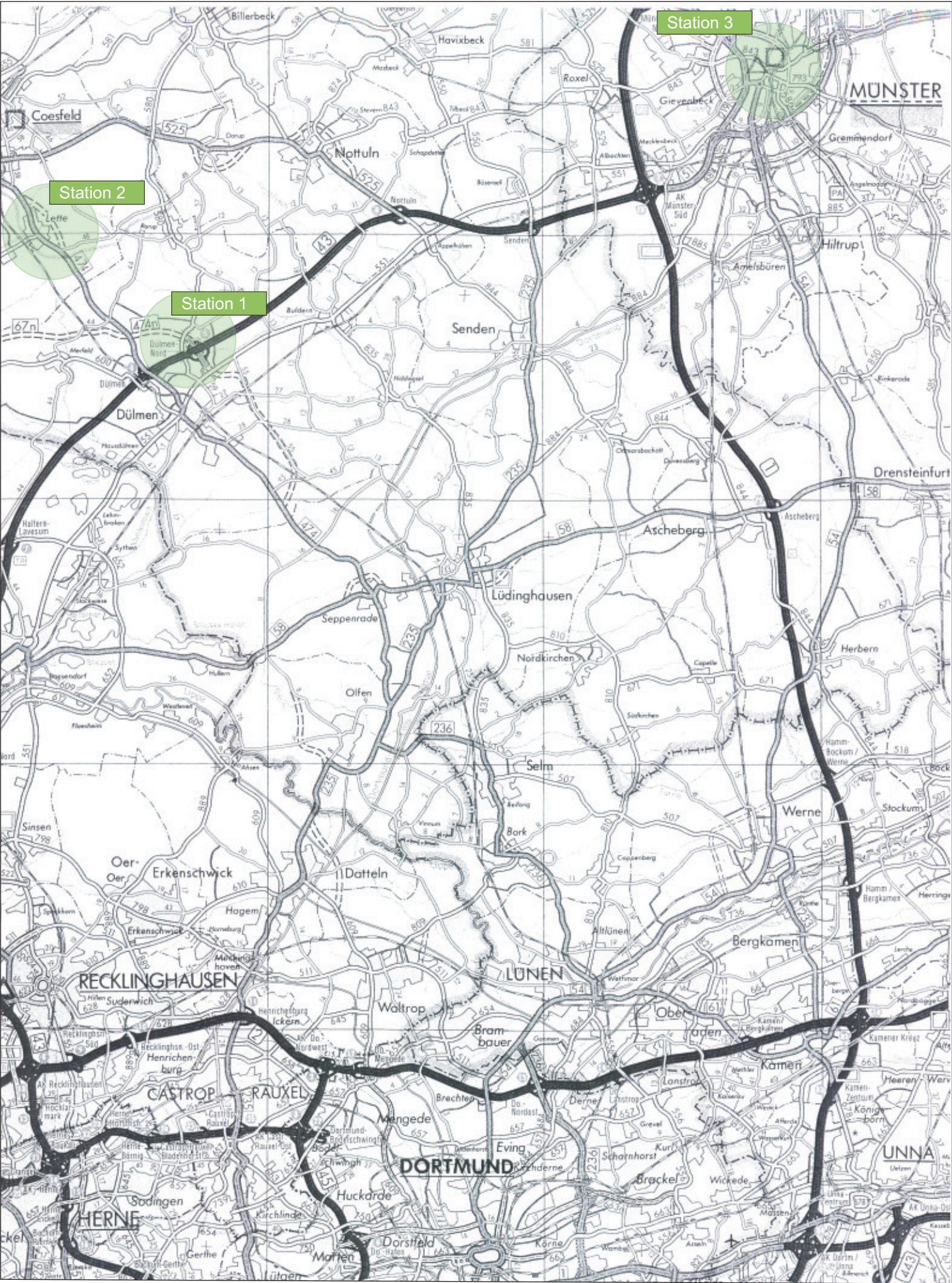
Ernsting's family
Industriestraße 1
48653 Coesfeld-Lette
Telefon: +49 (0) 25 46/77-0
www.ernstings-family.de
Gebäude auf dem Firmengelände in Coesfeld-Lette:
1983/84 Gestaltung der Fassaden und Tore des Vertriebs-Centers



Architekten: Bruno Reichlin, Fabio Reinhart, Schweiz, Santiago Calatrava, Spanien
www.calatrava.com
1996 Erweiterung Vertriebs-Center Coesfeld-Lette



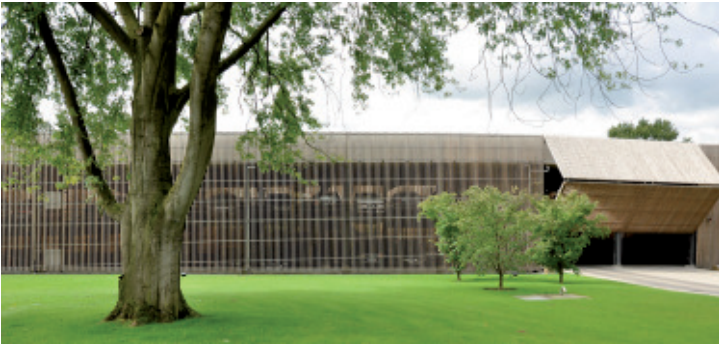
Architekt: Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Köln
www.schilling-architekten.de



2000/01 Service-Center



Architekt: David Chipperfield Architects, London
2005 - 2007 Parkpalette, Coesfeld



Architekten Birk und Heilmeyer Architekten BDA, Stuttgart
www.birkundheilmeyer.de
Freiraumplanung des Firmencampus



Peter Wirtz, Wirtz International landscape architecture, Schoten (B)
www.wirtznbv.be

Station 3

RS + Yellow Möbel
Grevener Straße 73
48159 Münster
Tel. 0251-42 130
www.yellow-moebel.de
Neubau eines Möbelfachmarktes



Architekten: BOLLES + WILSON, Münster
www.bolles-wilson.com